

# VORWORT

Für viele Menschen gehören Telefonkonferenzen zum festen Bestandteil des Arbeitslebens. Denn klassische Präsenzmeetings, bei denen sich die Teilnehmer in einem Konferenzraum gegenüber sitzen, werden mehr und mehr durch virtuelle Meetings am Telefon ersetzt. Diese sparen Reisekosten und sind in vielen Fällen die einzige Möglichkeit, Mitarbeiter zu einer gemeinsamen Besprechung zusammenzubringen. Insbesondere dann, wenn diese über den ganzen Globus verteilt sind. Telefonkonferenzen haben viele Vorteile: Sie können vom Arbeitsplatz aus geführt, ad hoc einberufen werden und sie sind kostengünstig. Andererseits müssen die Teilnehmer in diesen Konferenzen mit einer hohen Konzentration zuhören und damit sind sie viel anstrengender als eine Konferenz, bei denen sich die Teilnehmer nicht nur hören, sondern auch sehen können. Mit Telefonkonferenzen werden oft auch nicht die Ergebnisse erzielt, die sich der Besprechungsleiter oder die Teilnehmer vorstellen. Dies liegt nicht immer am Medium Telefon, sondern daran, dass sich Konferenzleiter und Teilnehmer nicht auf diese Konferenzform einstellen und viele kleine Dinge nicht beachten, durch die eine Telefonkonferenz erst erfolgreich wird. Dazu gehört, dass nicht klar ist, wer an der Konferenz teilnimmt, Missverständnisse durch eine schlechte Verständigung entstehen, die Teilnehmer unkonzentriert sind oder gar andere Tätigkeiten nebenher erledigen.

Effizient und zielorientiert Telefonkonferenzen abzuhalten wird immer wichtiger. Je besser Sie dies können, desto besser werden Ihre persönlichen Arbeitsergebnisse. Aber auch ein Unternehmen profitiert davon, wenn die Mitarbeiter gelernt haben, sich in dieser Form der Kommunikation zurechtzufinden. In diesem Ratgeber erfahren Sie, worauf Sie bei der Durchführung von Telekonferenzen achten sollten und mit welchen Maßnahmen und Regeln die Teilnahme daran weniger anstrengend wird.

Viele der Themen, die ich in diesem Buch darstelle, habe ich schon als Artikel im ProjektMagazin, einem Fachportal für Projektmanagement, veröffentlicht. Die positiven Reaktionen auf diese Artikel waren der Auslöser für dieses Buch.

Tomas Bohinc